

Lebensmittelpreise explodieren: Regierung verspricht Maßnahmen-Mix!

ÖVP-Generalsekretär Marchetti kündigt Maßnahmen zur Senkung der Lebensmittelpreise und zu mehr Polizeipräsenz an.



Österreich - Die steigenden Lebensmittelpreise sind zurzeit ein heiß diskutiertes Thema in der österreichischen Politik. ÖVP-Generalsekretär Nico Marchetti äußerte sich am Sonntagabend in der „ZiB2“ zu den Herausforderungen, die für den Herbst anstehen. Auch wenn die Bundesregierung Maßnahmen und Lösungen ankündigte, blieben konkrete Vorschläge aus. Insbesondere bei der Debatte um die Preisgestaltungen schloss Marchetti staatliche Preisfestsetzungen aus, um Versorgungsengpässe und leere Regale zu vermeiden. Vielmehr plädiert er für einen „Maßnahmen-Mix“, der unter anderem günstigere Strompreise und mehr Transparenz beinhalten soll. Laut Marchetti werden über 100 Standorte, darunter Bahnhöfe und Flughäfen, künftig videoüberwacht, um proaktiv gegen

Jugendbanden vorzugehen.

Die derzeitige Preissituation zeigt sich alarmierend für viele Verbraucher. Eine Analyse von Foodwatch verdeutlicht, dass Lebensmittelpreise im Durchschnitt um 34 Prozent im Vergleich zu 2020 gestiegen sind, während beispielsweise Prinzessbohnen im gleichen Zeitraum um bis zu 72 Prozent teurer wurden. Besonders haften bleibt der Anstieg bei günstigen Produkten, deren Preise sich zwischen 2020 und 2024 fast doppelt so stark erhöht haben wie die von Markenprodukten. Diese Entwicklungen treffen vor allem Menschen mit geringem Einkommen, die verstärkt auf kostengünstige Lebensmittel angewiesen sind. Es herrscht ein Mangel an Transparenz bezüglich der Zusammensetzung der Lebensmittelpreise und der Verteilung von Gewinnen, was eine Forderung nach Maßnahmen zur Bekämpfung möglicher Missbräuche durch große Handelsunternehmen laut werden lässt.

Herausforderungen und Ursachen der Preiserhöhungen

Die Verbraucherzentralen fördern zudem eine intensive Preisbeobachtung und fordern eine spezialisierte Stelle zur Überwachung von Lebensmittelpreisen, um die Preisbildung und Margen nachvollziehbar zu gestalten. Während ähnliche Stellen in anderen Ländern, wie Frankreich, existieren, erkennen viele Akteure in der Branche keine Notwendigkeit für eine solche Beobachtungsstelle und warnen vor zusätzlicher Bürokratie. Dennoch gibt es einen breiten Konsens, dass der Lebensmitteleinzelhandel wettbewerbsintensiv ist, jedoch hohe Gewinnpotenziale von der Landwirtschaft in den Einzelhandel verschoben wurden.

- Lebensmittelpreise wurden um 30 Prozent seit 2021 erhöht.
- Die Inflationsrate lag in Deutschland zuletzt bei 2,4 Prozent im Februar 2025.
- Versteckte Preiserhöhungen werden durch Anpassungen

bei Füllmengen und Rezepturen beobachtet.

Die Preissteigerungen sind auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, wie höhere Kosten für Energie, Düngemittel und Futtermittel sowie einen Arbeitskräftemangel, der die Personalkosten anhebt. Zusätzlich führen klimatische Veränderungen zu häufigeren Missernten, was dem Preisdruck weiter Vorschub leistet. Ein Beispiel für die Volatilität der Lebensmittelpreise ist der Butterpreis, der seit Beginn des Ukraine-Kriegs starken Schwankungen unterliegt. Der Preisanstieg im Sommer 2023 machte Deutsche Markenbutter günstiger als vor dem Krieg, wenngleich die Preise kurz vor Weihnachten 2024 ihren Höhepunkt erreichten.

Angesichts dieser Herausforderungen ist die Position der österreichischen Regierung von hoher Bedeutung. Marchetti fordert alle politischen Akteure, einschließlich der FPÖ und der Grünen, zur Mitwirkung auf, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln. In der aktuellen Lage gilt es, die Belastungen für die Verbraucher zu minimieren und gleichzeitig Transparenz über die Preisbildung zu schaffen, um eine faire Marktlandschaft zu fördern.

Für weitere Informationen zu den aktuellen Preisen und den regulatorischen Forderungen, die den Markt betreffen, siehe **OE24**, **ZDF** und **Verbraucherzentrale**.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ursache	Höhere Kosten für Energie, Düngemittel und Futtermittel, Arbeitskräftemangel, Mindestlohn, Klimawandel
Ort	Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• www.zdfheute.de• www.verbraucherzentrale.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at